

Heute mal eine FROHE BOTSCHAFT



Freitag, 31.7.20

So manche Phänomene in Gottes freier Natur sprechen uns an. Sie haben eine Botschaft. Sie bringen etwas zum Klingen und Schwingen in uns. Auf einer Wanderung fiel er mir in den Blick. Eine zufällige Begegnung am Wegesrand...

Ich sehe ihn da stehen, und mein erster Gedanke ist: Du bist ja mal ein Überlebenskünstler! Erst haben sie dich gebrandmarkt mit (roter) Farbe, dann haben sie dir mit deiner Krone deine Würde und dein stattliches Aussehen genommen. Und nun treibt da ein neuer Zweig der Hoffnung in lebendigem sattem Grün. Wieviel Mut zum Leben und Willen zum Überleben dazu gehört- ich kann einfach nur staunen!

Sicher: Die Spuren der Zerstörung sind nicht zu leugnen. Man sieht sie, die Verletzungen. Aber umso größer ist meine Bewunderung. Da fängt einer nochmal neu an, wo alles zu Ende schien. Sammelt die Kräfte und streckt sich der Sonne entgegen. Ein zarter Neuanfang und dennoch so trotzig und stark.



Wie oft ist mir die Botschaft dieser Zufallsentdeckung auf meinem Lebensweg begegnet. In Menschen, die einen ganz neuen Anfang gewagt haben. Allen Umständen zum Trotz. Die sich von Widerständen nicht haben unterkriegen lassen. Die nicht mehr länger Opfer waren, sondern Kämpfer*innen für ihre Würde und ihre Daseinsberechtigung. Denen ihr Glaube eine Kraftquelle war zum Neubeginn. Und die Liebe Gottes ein guter Grund, der Halt gibt und nährt, und zugleich das Ziel ihres Lebens. Wie der Baum mit Hilfe des Lichtes zur Sonne hinwächst.

Mein ganzer Respekt gilt diesen Überlebenskünstler*innen. Meine Zuneigung den Angeschlagenen, meine Liebe den Verwundeten. Ich höre und sehe ihre Botschaft: Es gibt Leben jenseits von Leistungsdruck, Perfektionismus und Selbstoptimierung. Das Leben, wie Gott es gemeint hat: nämlich als Geschenk. Ebenso verwundbar wie kostbar. Und in seiner Würde unantastbar.

Pfarrerin Christine Klein-Müller, Germersheim

Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

(2. Korinther 12,9)